
Gruppe aus CDU, FDP und Grüne im Rat der Stadt Varel
Sowie SDV-Fraktion im Rat der Stadt Varel

Sehr geehrter Herr Bürgermeister,

hiermit übersende ich Ihnen folgenden Änderungsantrag.

Änderungsantrag zur Einführung eines Benutzungsentgeltes für das Freibad am Bäker

Unter Bezugnahme auf die Sitzungsvorlage 110/2011, der Mitgliederversammlung des Fördervereins Freibad am Bäker sowie der Tagespresse vom 15.03.2011 ergeben sich für die Gruppe und die Fraktion bezüglich der Schnelligkeit der Umsetzung entsprechender Beschlusslagen neue Aspekte, die ein langsames Vorgehen opportun erscheinen lassen.

Die der Tagespresse zu entnehmenden Bedenken des Fördervereins Freibad am Bäker hinsichtlich der Einführung eines Benutzungsentgeltes wollen wir daher aufnehmen und bringen deshalb den Antrag ein, die vorgesehene Beschlussfassung bis auf weiteres zurückzustellen.

Das formulierte Ziel im Fortführungskonzept (sh. Vorlage 116/2011), den jährlichen Zuschussbetrag der Stadt Varel für den Betrieb des Bades im Haushaltsjahr 2015 auf 45.000,00 € zu reduzieren, soll bei den weiteren Beratungen im Mittelpunkt der Erörterungen stehen. Diese Zielerreichung ist zwingend. Die dort genannte Säule 1 (1-€-Obolus) kann auch durch geeignete andere Maßnahme, die den städtischen Haushalt entlasten, erreicht werden.

Durch die vom Förderverein angekündigte Investition von rd. 8.000,00 € in den Bereich des Freibades am Bäker wird die von der Verwaltung anvisierte Einnahmeerwartung bei Einführung des Benutzungsentgeltes kompensieren. Deshalb kann man nach unserer Auffassung die Beschlussfassung zunächst für dieses Jahr aussetzen. Die gewonnene Zeit sollte man für die Erstellung gemeinsamer Kooperationsmodelle und Kostenreduzierungsüberlegungen sowie für eine nachhaltige Einnahmeverbesserung mit dem Förderverein nutzen. Die Bitte zur Unterstützung der Verwaltung und zur Zusammenarbeit an den Förderverein wird hiermit ausgesprochen.

Begründung:

- • Die Stadt Varel kann die jetzige Situation im Bäderbereich (Bereitstellung von 3 Bädern – eines davon für alle Bürgerinnen und Bürger sogar kostenfrei) auf Dauer nicht mehr leisten. Der hier festzustellende Handlungsbedarf muss abgearbeitet werden und sollte Handlungsgrundlage der Aktivitäten des Fördervereins sein, zumal aus der Gruppe der Mitglieder des Fördervereins die finanzielle Lage der Stadt Varel gesehen wird. Der hieraus erwachsende Ansatz, der Stadt Varel unter Senkung des Defizits Arbeits- und Hilfsleistungen anzubieten, muss verstetigt werden und zur anvisierten Budgetzielgröße führen.
- • Der Förderverein befindet sich nach unserer Einschätzung noch in einer Findungsphase. Dies ergibt sich aus der Tatsache, dass nach wie vor keine ordnungsgemäße Mitgliederversammlung stattgefunden hat. Ein Abgleich der Einsatzschwerpunkte mit den Mitgliedern muss insofern noch stattfinden. Einen so engagierten Verein samt Vorstand sollte man innerhalb des ersten Jahres seiner

Existenz nicht überfordern. Langfristig werden sich aber Chancen eröffnen, die sich positiv für das Bad darstellen können.

- • Wir müssen alle Chancen nutzen, die sich aus der jetzigen Diskussion ergeben. So wird bei immer mehr Vareler Bürgerinnen und Bürgern die Erkenntnis wachsen, dass sie sich aktiv einbringen müssen, um das Freibad dauerhaft zu erhalten.
- • Die aus den Fördervereinen Tettens und Schortens jetzt gewonnenen Erkenntnisse sollten sorgfältig bewertet und in künftige Konzepte der Stadt Varel eingearbeitet werden.
- • Die Verzahnung zwischen der DLRG Varel und dem Förderverein muss intensiviert werden. Die Arbeitsleistungen der DLRG sind besonders hoch zu wertschätzen. Da aber auch die DLRG an Kapazitätsgrenzen stößt, wäre hier eine Kooperation sehr sinnvoll, um Menschen, die sich mit Arbeitseinsatz einbringen wollen, einzubinden.
- • Die vom Kurdirektor und der Wirtschaftsförderin noch zu formulierenden Aspekte in Bezug auf den Erhalt der Bäder einschließlich Sponsoringkonzepte sollen noch in die Entscheidungsgrundlagen integriert werden. Auch dies könnte einen Beitrag zur Säule 1 des Fortführungskonzeptes darstellen.
- • Es soll ein verbindliches Konzept vom Förderverein eingefordert werden, wie dieser die Stadt Varel nachhaltig unterstützen und entlasten will.
- • Die vorgebrachten Argumente, warum eine Entgelterhebung nicht umgesetzt werden sollten, können nicht nachvollzogen werden, da es für alle Problemlagen Lösungen existieren. Allerdings wird die Möglichkeit gesehen, durch Übernahme von Arbeiten auf freiwilliger Basis, wie zum Beispiel bei der DLRG schon gelebt, den geldlichen Obolus durch gleichwertigen Einsatz, der zu einer Kostenminimierung führt, zu erzielen. Das bürgerschaftliche Engagement wird durch das zur Verfügung gestellte Budget unterstützt.

Mit freundlichen Grüßen

Hergen Eilers